

Treffpunkt Hamburg '12



Abbildung 1: Gruppenfoto vor dem Starclub

Der Treffpunkt führte uns in diesem Jahr in den deutschen Norden: Hamburg hieß diesmal das Ziel der beginnenden, aktiven und ehemaligen Doppeldiplom-Studierenden. Nach Anreise und „Check in“ im Hotel ging es am Freitag zum ersten Programmpunkt des Wochenendes. Auf der Basis von Lufthansa Technik wurden wir im Besucherzentrum mit einem Begrüßungskaffee empfangen. Weiter folgte eine Präsentation des Unternehmens Lufthansa – darin enthalten auch ein Teil über die Karrierechancen und Einstiegsmöglichkeiten.

Dann ging es durch die Sicherheitsschleuse wie am Flughafen auf das Werksgelände der Lufthansa-Basis.

Geführt durch einen ehemaligen Werkstattleiter wurden wir durch die Hallen, Hangars und Werkstatt-Divisionen geleitet. Auch das Interieur einer Boeing 747 durfte begutachtet werden. Hierbei gab es neben vielen technischen Infos auch Insider-Geschichten: vor allem die Details der VIP-Umbauten der Jumbojets gaben viel Stoff für spannende Anekdoten.

Abends gab es dann die erste längere Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und die ein oder andere Erinnerung an Braunschweig- und Compiègne-Zeiten aufzufrischen. Bei einem gemütlichen und zünftigen Essen in der Hamburger Wandelhalle endete der offizielle Teil.

Die Mitgliederversammlung am Samstag startete mit einer Vorstellungsrunde und zwei Kennenlern-Aktivitäten, so dass das Namensgedächtnis intensiv trainiert wurde – und spätestens jetzt auch die jüngste Generation der Doppeldiplomer auch die Alumni-Jahrgänge näher kennenlernte. Danach folgte der offizielle Teil: Rückblick, Agenda, Vereins-Formalitäten und ein interessanter Erfahrungsbericht über Berufseinstieg und erste Meilensteine im beruflichen Umfeld.

Danach stieg die Doppeldiplom-Truppe in die Unterwelt ab: Direkt am Hamburger Hauptbahnhof wurden wir durch einen ehemaligen Luftschutzbunker geführt. Die Größe, die Bauweise und die Art der Einrichtungen waren sehr beeindruckend – und erlaubten uns eine Zeitreise durch die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts. Anschließend gab es die Möglichkeit, Hamburg auf eigene Faust zu entdecken: Ein Spaziergang rund um die Alster und ein Kaffee mit Blick auf die Hamburg-Kulisse boten sich an.

Nach dem Abendessen ging es dann zu einem Pflichtprogramm-Teil jedes Hamburg-Besuchs: Eine Tour durch das Rotlichtviertel. Der originelle und kultige Hamburger-Nachtwächter brachte uns zielsicher zu den interessantesten Punkten rund um die berühmte Reeperbahn. Durch seine Ortskenntnis öffnete sich unter anderem die Türen zu einem sonst verborgenen Boxkeller: dort hörten wir, dass schon so manche Boxgröße hier im Ring gestanden hat. Nach der Führung konnte das Hamburger Nachtleben in Disko, Bar oder Pub weiter genutzt werden.

Frühaufsteher hatten am Sonntag noch die Gelegenheit, den Hamburger Fischmarkt zu besuchen. Und spätestens nach der anschließenden Hafen-Rundfahrt herrschte Einigkeit: der Treffpunkt war eine überaus gelungene Veranstaltung. Danke (!) an die Organisatoren – und: bis zum nächsten Jahr!